



RATSFRAKTION WUPPERTAL

Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An den
Vorsitzenden Ausschusses für
Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen
Herrn Michael Müller
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Es informiert Sie Frau van der Most
Herr Wierzba
Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202)
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 04.05.2010

Drucks. Nr. VO/0411/10
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am
05.05.2010

Gremium
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen

Änderungsantrag zu VO/0324/10 - Bebauungsplanverfahren Nr. 1127 V- Kaiserstraße/Lienhardstraße

Sehr geehrter Herr Müller,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Bauen möge in seiner Sitzung am 05. Mai 2010 beschließen:

„Der Stadtentwicklungsausschuss folgt dem Beschluss der BV Vohwinkel vom 28.04.2010 und ergänzt diesen um einen weiteren Punkt 4: Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 1127 – Kaiserstraße / Lienhardstraße – mit dem Ziel einer städtebaulichen Gesamtlösung unter zwingender Einbeziehung des Lienhardtplatzes zu verfolgen und dies mit dem zu vereinbarenden Durchführungsvertrag abzusichern.“

Begründung:

Das Vorhaben, das auf Basis des Bebauungsplanes realisiert werden soll, wird für Vohwinkel einen erheblichen Entwicklungsschub bewirken. Es ist grundsätzlich zu begrüßen, dass an diesem Standort eine in Teilen desolate städtebauliche Situation verändert und entscheidend aufgewertet wird. Die damit steigende Frequenz an Nutzern und Publikum im Stadtteil kann positiv bewertet werden.

Die Größe des Objektes macht zugleich ein geordnetes baurechtliches Planverfahren erforderlich, in dem die Interessen der Allgemeinheit und der Betroffenen hinreichend einfließen müssen. Hierzu gehören vor allem die städtebaulich verträgliche Einbindung sowie der verkehrlich geordnete Betrieb des Projektes im normalen Alltag.

Der Vorhabenträger hat das Projekt an verschiedenen Stellen öffentlich präsentiert und für die Realisierung geworben. Dabei zeigten sich einzelne Planungsdetails als potenziell vertiefungsbedürftig. Dies betrifft einerseits Fragen der gestalterischen Einbindung, andererseits die verkehrliche Erschließung des Großprojektes in die nicht erweiterbare straßenmäßige Anbindung im Umfeld. Die beteiligten Stellen, u.a. Gestaltungsbeirat, Verkehrsplanung, Stadtplanung haben in den erfolgten öffentlichen Abstimmungsrounden Fragen aufgezeigt, deren Klärung noch herbeigeführt werden muss.

Darüber hinaus ist bei der außerordentlichen Größe des Bauvorhabens darauf zu achten, dass die Interessen der Öffentlichkeit an einer Neuordnung der städtebaulichen Gesamtsituation unbedingt vorrangig Beachtung finden. Eine ggf. alleinige Bearbeitung des östlichen Baubereiches (Eisporhalle etc.) erfüllt diese Interessen nicht.

Im Interesse der Allgemeinheit ist die ursprünglich geplante Neufassung des Lienhardtplatzes einschließlich der vom Investor neuerdings zusätzlich vorgeschlagenen Bebauung entlang der Bahn ein erstrangiger Teil des Projektes. Auf seine tatsächliche Realisierung sollte in allen Verfahrensschritten größtes Gewicht gelegt werden.

Die Integration des Areals der Holzhandlung Kolk kann in der dargestellten Form interessante Potenziale für die Anbindung des Bahnhofs an die Kaiserstraße bieten. Neben der evtl. noch entwicklungsfähigen gestalterischen Einbindung dieses Bereiches in den Bestand und den Ablauf der Kaiserstraße kann die Verbindungsfunktion zum Bahnhof im Verfahren ein wichtiges Element werden. Hier ist ggf. auf eine stärkere baulich-gestalterische Integration dieser Anknüpfung in das Projekt hinzuwirken. Insofern ist auch die tatsächliche Umsetzung des Projektes im Bereich „Kolk“ als für die Allgemeinheit bedeutend anzusehen.

Die vom Vorhabenträger dargestellte zwingende Verknüpfung aus vorrangiger Realisierung des Kaufland-Projektes VOR den anderen Bauteilen soll auf ihre vermarktungstechnische und städtebauliche Plausibilität intensiv geprüft werden. Die alleinige Realisierung dieses Baufeldes entspricht ggf. gerade nicht den allgemeinen Interessenlagen und kann für den Stadtteil ohne die weiteren Baufelder auch negative Auswirkungen haben.

Alexander Schmidt
- Stadtverordneter -